

Vorlage für das Plenum am 28. Februar 2014

Bericht über Beiträge zur Bürgerversammlung für die Stadtteile Industriegebiet, Nikola und Wolfgang am 26. November 2013, für die eine weitere Prüfung durch die Verwaltung oder eine Behandlung im Stadtrat erforderlich war.

	Vorgebrachtes Anliegen	Behandlung des Anliegens / Stellungnahme der Verwaltung
1.	<p>Empfehlung der Versammlungsteilnehmer an den Stadtrat, sich mit den Themen „Verkehrssicherheit rund um den Kindergarten Meilenstein“, „Realisierung des Wolfgangparks“ und „Radweg in Richtung Altdorf“ zu befassen.</p> <p>Siehe Anlage: Eingabe der Familie Brandmeier vom 20.11.2013 zur Bürgerversammlung am 26.11.2013.</p>	<p>Die Thematik wird in Form eines Sachstandsberichts und Maßnahmenkonzepts im März oder April im Bausenat behandelt.</p>
2.	<p>Der Gehweg an der Liebigstraße ist stadteinwärts bis auf den Bereich des Grünstreifens beim ETSV 09 Landshut durchgehend mindestens 2 m breit. Der Fußgängerverkehr in der Liebigstraße ist sehr gering. Es soll deshalb geprüft werden, ob hier ein gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen werden kann.</p>	<p>Die beidseitigen Fahrrad-Schutzstreifen in der Liebigstraße wurden mit den anliegenden Betrieben abgestimmt, vom Verkehrssenat beschlossen und anschließend Anfang 2013 markiert.</p> <p>Da der Gehweg auf der Westseite, d.h. stadteinwärts, auf mehr als 200 m Länge nur 1,50 m breit ist, ergibt sich auch auf dieser Straßenseite aus der Anwendung der Richtlinien (ERA) die sichere Radverkehrsführung auf einem Schutzstreifen. Gemeinsame Geh- und Radwege sind gemäß StVO-Novelle von 2009 nur noch dann anzuordnen, wenn keine andere Führungsform möglich ist. Entlang des Gebäudes Hausnummer 5 und zum Teil vor Efa & Käufel ist der Schutzstreifen ausgespart, da hier ein Abschnitt für Längsparker erhalten werden sollte (vor Hausnummer 5 16 Pkw, vor Efa & Käufel 3 Pkw). Der Radfahrer hat hier die Möglichkeit auf den Gehweg auszuweichen, der "für Radfahrer frei" beschildert ist oder im</p>

		<p>Mischverkehr auf der Fahrbahn neben den parkenden Fahrzeugen weiter zu fahren, bis er wieder auf dem letzten Abschnitt mit Schutzstreifen geführt wird.</p> <p>Die Firma Efa & Käufl hat mitgeteilt, dass sie die drei Stellplätze auf der Straße nicht benötigen und der Schutzstreifen entsprechend verlängert werden soll (u.a. damit die Ein-/Ausfahrt übersichtlicher wird). Ob zukünftig auf die verbleibenden Längsparker auf der Straße im Sinne eines durchgehenden Schutzstreifens stadteinwärts verzichtet werden kann, wird mit den zuständigen Fachstellen und den betroffenen Betrieben geklärt.</p>
3.	<p>Der Radweg an der Ergoldinger Straße sollte, wie auch andernorts in der Stadt, rot markiert werden. Damit wäre eine wesentliche Verbesserung der Situation gerade für die Kinder verbunden.</p>	<p>Gemäß den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen sollen Rotmarkierungen nur an besonderen Konfliktpunkten eingesetzt werden. Dem entsprechend hat der Verkehrssenat beschlossen, dass Radwege nur dort rot markiert werden, wo dies die Gefahren- bzw. Unfallsituation erfordert.</p> <p>Da im Bereich der Radwege parallel zur Ergoldinger Straße kein höheres Gefahrenpotential besteht, ist eine Rotmarkierung nicht erforderlich. Es soll jedoch überprüft werden, ob an einzelnen Stellen Fahrradpiktogramme auf dem Radweg angezeigt sind.</p>
4.	<p>Die Zustände am Container-Standplatz Dieselstraße sind unhaltbar. Gibt es eine Lösung für dieses Problem?</p>	<p>In der Vergangenheit wurden vermehrt Reinigungsarbeiten am Standplatz Dieselstraße durch die Bauamtlichen Betriebe durchgeführt. Zur örtlichen und optischen Abgrenzung des Containerstandplatzes wurden zudem Gabionen aufgestellt. Diese Gabionen mögen zwar das Bild von außen etwas beschönigen, sie erleichtern aber auch die illegale Ablagerung dahinter. Somit ergab sich durch die Maßnahme keine Verbesserung, vielmehr gibt es nach wie vor massiv wilde Müllablagerungen. Der Umweltsenat hat deswegen am 09.12.2013 dem Einsatz einer mobilen Kamera zugestimmt. Mit der Überwachung wurde mittlerweile begonnen. Gegen die Personen, die unerlaubt ihren Müll ablagern, sollen Bußgeldverfahren eingeleitet und damit der Zustand verbessert werden.</p>

5.	Im Schulbereich Seligenthal, am Bismarckplatz und in der Zweibrückenstraße soll eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingerichtet werden.	Die Anregung wird in der nächsten Verkehrssenatssitzung beraten, die beteiligten Fachstellen haben eine positive Stellungnahme abgegeben.
6.	Zwischen den Anwesen Ludmillastraße 4 und 6 steht unmittelbar an der Tiefgarageneinfahrt eine uralte, dicke Pappel. Im Herbst fällt jede Menge Laub ab und bei entsprechender Windstärke fallen immer wieder Äste auf die darunter stehenden Autos. Ein Antrag, diesen Baum zu fällen, wurde bei der Unteren Naturschutzbehörde abgelehnt. Es wird gebeten, das nochmals zu überprüfen.	Die Pappel ist gesund und dem Augenschein nach verkehrssicher. Laubfall ist kein Grund für die Beseitigung von Bäumen in Innenstadtbereichen. Hinsichtlich der Totholzentwicklung und der Gefährdung durch herabfallende Äste wird die Untere Naturschutzbehörde die Situation nochmals überprüfen und sich mit der Hausverwaltung in Verbindung setzen.